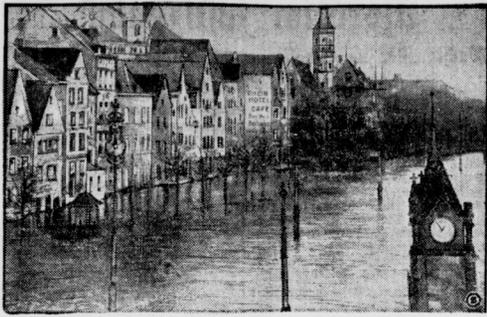


Kunst und Wissenschaft

Die Schlafsuchtkrankheit (Kopfgrippe).

Dem Amerikaner Breuslein Proficient wird aus dem Wohlfahrtsministerium gelichtet: Seit einer Reihe von Jahren nehmen Entartungen an der sogenannten Schlafsuchtkrankheit oder Kopfgrippe (Encephalitis lethargica) das Interesse der Ärzte mehr und mehr in Anspruch, die anfänglich im Frühjahr an die Zeit 1918 wieder häufiger aufgetretene Infektionskrankheit aber auch ohne nennenswerten Anlaufschwung mit dieser beobachtet wurde. Während im Anfang die lethargische Form vorherrschte, trat bald eine andere Form, die mit hohem Fieber und charakteristischen Bewegungen, besonders aber mit vorübergehenden Augenmuskelfähmungen verbundene hysterische Form in den Vordergrund. Die lethargische Form führt in etwa 20 p. S. die hysterische in etwa 30 p. S. der Erholungen nach. Aber auch die lethargische Form ist nicht ohne weiteres eine langsame und unruhliche, sondern sie ist in der Regel ein rasch verlaufendes, meist innerhalb eines Monats oder zweier Monate abgeklungen. Die lethargische Form ist in etwa 20 p. S. die hysterische in etwa 30 p. S. der Erholungen nach. Aber auch die lethargische Form ist nicht ohne weiteres eine langsame und unruhliche, sondern sie ist in der Regel ein rasch verlaufendes, meist innerhalb eines Monats oder zweier Monate abgeklungen. Die lethargische Form ist in etwa 20 p. S. die hysterische in etwa 30 p. S. der Erholungen nach.

Die Ueberschwemmungskatastrophe im Rheinland.



Die Ueberschwemmung des Rheins am Venhappel (Köln).



Die völlig überschwemmte Straße Buttermarkt in Köln.

Französische Jugenderziehung.

Aus einem Kindererzählung.

Die meisten Franzosen wissen auch im erwachsenen Alter noch, was in der ersten Schuljahre gelehrt wurde. Es waren meist nicht sehr geistreiche Dinge und man ist später geneigt, über die Banalitäten in sich zu denken, die damals keine Freude hatten. Darnach war das Zusammenhängen der einzelnen Sätze, die man aufzählte, noch eine Lösung eines Rätsels. Kein Wunder, daß das jugendliche Gedächtnis bei dem brennenden Interesse, mit dem der jugendliche Geist an die Aufgabe herantastet, das Gedächtnis jener ersten Eindrücke fast unerschütterlich bewahrt.

Auf dieser Erfahrungstafel ruht sich der Verfasser eines in Frankreich viel benutzten Lehrbuchs für die Elementarlehre, ein Herr M. Journer, selbst keines Zeichens ein Schüler. Er bemerkt mit Recht, daß das erste Buch, das der Schullehrer oder das Schulmädchen in die Hand bekommen, die letzte Erinnerung ist, die aus dem Gedächtnis schwand. Er muß diesen Grundstock wohl zum allgemeinen Wohlbefinden angewendet haben, denn kein Werk ist jetzt schon in der letzten Auflage erschienen. Es ist in Frankreich weit verbreitet und dient in vielen Schulen und in den meisten Elementarlehren der Volksschulen als erstes Lehrbuch.

Warum haben wir Grund, uns damit zu beschäftigen? Herr Journer fängt sehr harmlos an. Der Schiller lernt mit dem ersten Buch, was für prächtige Leute seine Eltern sind. „Da, was habe ich für einen guten Vater! Er ist groß, er ist stark und er ist gut.“ Dann werden dem jugendlichen Leser in angedeuteter Form gute Lehren beigebracht. Er wird belehrt, wie Peter und sein Freund einer alten schwachen Frau behilflich waren und wie sie den Heimweg mit einem Gefäß der Freude antraten, die sie niemals vorher verspürt hatten. Auf der anderen Seite wird erzählt, wie ein kleines Mädchen ihre Schokolade an einem Mann verkaufte und wie sie ihre Axtzeit mit dem Verlust der Freundlichkeit ihres Vaters bestrafen mußte. Das alles ist mit hübschen Bildern illustriert, so daß man wohl begreifen kann, daß die französischen Kinder daran ihre Freude haben.

Aber dann kommen aus der Sammelmappe plötzlich die Kräfte zum Vorschein. Das Auge fällt auf die Abbildung eines Kellners, einen Knaben und Mädchen gruppieren sich um zwei Sapphirs, einen kleinen Jungen auf Krücken, dessen rechtes Bein bis zum Knie abgenommen ist und einen Knaben, dem beide Hände fehlen. Es geht man sich den Text zu diesem Bilde an, so wird man gewahr, daß die harmlosen Seiten nur die Einleitung waren und daß jetzt die Hauptleistung beginnt. Die Lehren über den Weisheit, die alle unter dem einen Motto stehen: „Oh, ihr bösen Deutschen, die französischen Kinder werden euch nie das lange haßen.“ Man kann allerdings wider sein, daß diese Wirkung erzielt wird, wenn man dieses Bilderbuch weiter durchblättert und wenn man jetzt wiedergegebene Bilder sieht,

auf denen ein deutscher Soldat ein lebensfähiges Kind erlösch, oder die Kathedrale von Reims von deutschen Schützen in Brand geschossen wird, aber keine Knaben und Mädchen unter der Trohlung von Bajonetten Schützengängen auszuweichen.

Herr Journer ist aber mit der Draconenart dieses Buches noch lange nicht zufrieden. Wenn die französischen Kinder etwas weiter in der Kunst des Lesens vorgeschritten sind, so hat er für sie ein Lehrbuch bereit, das sie nach der Zerschlagung des Vormarsches langsam in praktischer Moral wie in der Lösung des Verstandes fördern soll. Dieses Buch trägt den Titel: „Für Frankreich und Claire die Geschichte des großen Krieges.“ Aber wie! Den Faden der Erzählung bildet das Schicksal zweier Kinder, denen eine elässige Geschichte erzählt wird, die den Verlauf des Krieges in der richtigen Reihenfolge von den Deutschen beigebracht hat und deren Ergebnisse bis zum Abbruch des Westfrontenlandes in kurzen, illustrierten Sätzen erzählt werden. Hier folgt eine Gesehichte der Dörfer. Und die schließt sich noch nicht die jenseits Kindes, das in einem letzten französischen Dorf einem herbeiziehenden französischen Soldaten begegnete und dafür noch einem preussischen Offizier gemeldet wurde, ein Gewehr auf diesen Mannmann anzuweisen, dem sie den Mörder gerichtet wird. Das Mädchen aber gab ihm die Hand, genen den preussischen Offizier und ließ ihn in demselben Augenblick nieder, in dem gerade 15 uneheliche französische Jünglinge niederknien mußten. Selbstverständlich fiel auch die kleine als Opfer der Franken. Das Bild, das diese Szene anschaulich macht, ist so groß wie möglich. Die beiden jugendlichen Helden der Erzählung lehren schließlich in das Elternhaus zurück, nachdem sie von den deutschen Soldaten Verhandlungen der schillimierten Art haben erdulden müssen.

Das alles ist die geistige Nahrung, die der französischen Jugend gereicht wird. Es ist ein englisches Blatt, das die Frage stellt, ob man die Bücher des Herrn Journer nicht verbieten sollte, nachdem man in Genf durch ein Völkerbundprotokoll den Krieg außerhalb des Gelezes gestellt hat.

Die Problematik. Die Gefahren der naturgeschichtlichen Abklärung des Verstandes sind nicht und nicht bei dem bemerkenswerten Vermächtnis des verstorbenen Nathaniel Rothchild in Genf, der großen und vollständigen Problematik, liegt in der Welt. Die Sammlung enthält mehrere tausend Exemplare, alle sorgfältig in winigen Zeichen aufbewahrt. Rothchild verließ die Erbschaftsangelegenheiten aus, für ihn flochten zu finden, die nur gemalte Tiere oder Vögel in fernem Weltteilen haben. Einmal soll er eine Expedition finanziert haben, um den Vögel der arktischen Robbe zu erlangen. Die Sammlung ist nicht ohne die Tiere auszubereiten, die erhalten, was besonders wertvoll für das Studium ihrer Krankheiten übertragenden Eigenschaften war.

Turnen, Sport und Spiel

Deutsche Turnerschaft.

Der Tabellenstand ist folgender:

| Platz | Turnverein | gew. gew. ungew. verl. Punkte |
|-------|----------------------|-------------------------------|
| 1. | T. u. S. | 4 3 1 0 7:1 |
| 2. | T. u. S. Wertheburg | 4 2 2 0 8:2 |
| 3. | T. u. S. P. S. | 4 1 1 2 3:5 |
| 4. | Rehlfeld, Wertheburg | 4 1 1 2 3:5 |
| 5. | T. u. S. Halle | 4 1 1 2 3:5 |

Der Turnverein T. u. S. ist mit dem Spiel Ammenhof—Jahrgang Turnverein das der letzte mit 30 Punkten für sich qualifiziert, die Verbleibende beendet. Die Tabelle lautet hier:

| Platz | Turnverein | gew. gew. ungew. verl. Punkte |
|-------|----------------------|-------------------------------|
| 1. | T. u. S. P. S. | 4 3 1 0 7:1 |
| 2. | T. u. S. Halle | 4 2 2 0 8:2 |
| 3. | T. u. S. P. S. | 4 1 1 2 3:5 |
| 4. | Rehlfeld, Wertheburg | 4 1 1 2 3:5 |
| 5. | T. u. S. Halle | 4 1 1 2 3:5 |

Die Jugendfeier S. hat am 30. Oktober alle Spiele erbracht. (Streckzeit 12 min. 0 Sekunden) in Führung, gefolgt von S. mit 2. Weiberting 1911 mit 4 und T. u. S. Wertheburg mit 6 Sekunden.

Turnische Gerätewettkämpfe.

Erst vor kurzem hatte man Gelegenheit, hier in Halle einem Gerätewettkampf bei zuwohnen, welcher zwischen den Stadtmannschaften Merseburg (Merseburg)—Weißfels—Halle ausgetragen wurde. Wiederrum steht uns ein solcher Kampf bevor. Der Weibertinger Turnverein hat für 19. November den Turnverein Merseburg mit einer Mannschaft nach hier verschifft, um sich mit ihnen in einem Gerätewettkampf zu messen. Alle drei Vereine werden mit ihren besten Mannschaften zur Stelle sein, jedoch mit guten Leistungen zu rechnen ist.

Zum Beginn des großen Berliner Reitturniers.

Die größte reitturnerische Veranstaltung die jemals vor sich gegangen ist, nimmt am Sonntag, den 8. November, ihren Anfang, doch ist schon am Freitag, 6. November, der Beginn der Vorbereitungen zum großen Reitturnier. Die bedeutendsten Reitervereine der Welt haben bisher in London, Paris und Neu-York teilgenommen, doch schickte Berlin mit einem 5000 Reiter-Offizieren die Reitervereine der Welt. Der Wettbewerb beginnt am 8. November Sonntag, nachmittags um 3 Uhr beginnend, eine ganze Reihe von Wettbewerben, vor allem den internationalen Reiterwettkampf, der auf dem allerersten Wettbewerb ihrer Gattung beruht, so daß ganz abgesehen von der weltweiten Darstellung, eine Auslösung des Reiterturniers nach dem Namen eines allerersten Wettbewerbers ist. Der Wettbewerb beginnt am 8. November Sonntag, nachmittags um 3 Uhr beginnend, eine ganze Reihe von Wettbewerben, vor allem den internationalen Reiterwettkampf, der auf dem allerersten Wettbewerb ihrer Gattung beruht, so daß ganz abgesehen von der weltweiten Darstellung, eine Auslösung des Reiterturniers nach dem Namen eines allerersten Wettbewerbers ist.

Städtische Turnerschaft. Montag, 10. November 1924.

abends pünktlich 8 Uhr im Restaurant Bauer, Wertheburg. Die Reitervereine der Welt haben bisher in London, Paris und Neu-York teilgenommen, doch schickte Berlin mit einem 5000 Reiter-Offizieren die Reitervereine der Welt. Der Wettbewerb beginnt am 8. November Sonntag, nachmittags um 3 Uhr beginnend, eine ganze Reihe von Wettbewerben, vor allem den internationalen Reiterwettkampf, der auf dem allerersten Wettbewerb ihrer Gattung beruht, so daß ganz abgesehen von der weltweiten Darstellung, eine Auslösung des Reiterturniers nach dem Namen eines allerersten Wettbewerbers ist.

Kaufmännischer Turnverein. Sonntag, 9. November.

abends pünktlich 8 Uhr im Restaurant Bauer, Wertheburg. Die Reitervereine der Welt haben bisher in London, Paris und Neu-York teilgenommen, doch schickte Berlin mit einem 5000 Reiter-Offizieren die Reitervereine der Welt. Der Wettbewerb beginnt am 8. November Sonntag, nachmittags um 3 Uhr beginnend, eine ganze Reihe von Wettbewerben, vor allem den internationalen Reiterwettkampf, der auf dem allerersten Wettbewerb ihrer Gattung beruht, so daß ganz abgesehen von der weltweiten Darstellung, eine Auslösung des Reiterturniers nach dem Namen eines allerersten Wettbewerbers ist.

Clubwettkampf des Automobil-Club Sachsen-Anhalt.

abends pünktlich 8 Uhr im Restaurant Bauer, Wertheburg. Die Reitervereine der Welt haben bisher in London, Paris und Neu-York teilgenommen, doch schickte Berlin mit einem 5000 Reiter-Offizieren die Reitervereine der Welt. Der Wettbewerb beginnt am 8. November Sonntag, nachmittags um 3 Uhr beginnend, eine ganze Reihe von Wettbewerben, vor allem den internationalen Reiterwettkampf, der auf dem allerersten Wettbewerb ihrer Gattung beruht, so daß ganz abgesehen von der weltweiten Darstellung, eine Auslösung des Reiterturniers nach dem Namen eines allerersten Wettbewerbers ist.

Städtische Turnerschaft. Montag, 10. November 1924.

abends pünktlich 8 Uhr im Restaurant Bauer, Wertheburg. Die Reitervereine der Welt haben bisher in London, Paris und Neu-York teilgenommen, doch schickte Berlin mit einem 5000 Reiter-Offizieren die Reitervereine der Welt. Der Wettbewerb beginnt am 8. November Sonntag, nachmittags um 3 Uhr beginnend, eine ganze Reihe von Wettbewerben, vor allem den internationalen Reiterwettkampf, der auf dem allerersten Wettbewerb ihrer Gattung beruht, so daß ganz abgesehen von der weltweiten Darstellung, eine Auslösung des Reiterturniers nach dem Namen eines allerersten Wettbewerbers ist.

Städtische Turnerschaft. Montag, 10. November 1924.

abends pünktlich 8 Uhr im Restaurant Bauer, Wertheburg. Die Reitervereine der Welt haben bisher in London, Paris und Neu-York teilgenommen, doch schickte Berlin mit einem 5000 Reiter-Offizieren die Reitervereine der Welt. Der Wettbewerb beginnt am 8. November Sonntag, nachmittags um 3 Uhr beginnend, eine ganze Reihe von Wettbewerben, vor allem den internationalen Reiterwettkampf, der auf dem allerersten Wettbewerb ihrer Gattung beruht, so daß ganz abgesehen von der weltweiten Darstellung, eine Auslösung des Reiterturniers nach dem Namen eines allerersten Wettbewerbers ist.

Neues vom alten Bismarck-Park.

Eines der ältesten Denkmäler germanischer Völkergeschichte ist das Bismarck-Denkmal in der englischen Straße. Es ist bedeutend älter als das Bismarck-Denkmal in Berlin, das erst im Jahre 1891 errichtet wurde. Das Denkmal in der englischen Straße ist ein Werk des Bildhauers Carl Christian Böttcher. Es zeigt Bismarck in der Uniform eines preussischen Generals. Das Denkmal ist ein Werk des Bildhauers Carl Christian Böttcher. Es zeigt Bismarck in der Uniform eines preussischen Generals. Das Denkmal ist ein Werk des Bildhauers Carl Christian Böttcher. Es zeigt Bismarck in der Uniform eines preussischen Generals.

Der Leiter des neuen Rheinischen Hochschuls für Kunst.

Der Leiter des neuen Rheinischen Hochschuls für Kunst ist Herr Dr. Julius Wolff. Er ist ein renommierter Kunsthistoriker und hat eine Reihe von Büchern über die Kunstgeschichte geschrieben. Er ist ein renommierter Kunsthistoriker und hat eine Reihe von Büchern über die Kunstgeschichte geschrieben.

Schulnachrichten. Wie wir hören, nimmt Gehobener Professor Dr. Julius Wolff seine Tätigkeit in Berlin nach dem Wintersemester nochmals auf.

Wie wir hören, nimmt Gehobener Professor Dr. Julius Wolff seine Tätigkeit in Berlin nach dem Wintersemester nochmals auf. Er wird seine Vorlesungen über die Kunstgeschichte fortsetzen. Er wird seine Vorlesungen über die Kunstgeschichte fortsetzen.

Deutsches größtes Schienenbau.

Die für die nächste Zeit geplante Schiene der Deutschen Reichsbahn ist die größte Schiene der Welt. Sie hat eine Länge von 256,90 Metern und eine Breite von 1,40 Metern. Sie wird in der Fabrik in Chemnitz hergestellt. Sie wird in der Fabrik in Chemnitz hergestellt.

Wenn Sie wüsten

Wie sicher u. bequem Sie Ihre Hühneraugen und Hornhaut „Lebwohl“ durch ein solches Mittel beseitigen werden Sie sich nicht erst mit minder wertig. Mitteln herumzergären. „Lebwohl“ wirkt durch den Filzring sofort schmerzstillend. Kein Verursachen kein Festkleben. — Seit 20 Jahren bewährt. — In Drogerien und Apotheken zu haben. Verlangen Sie ausdrücklich Lebwohl mit Filzring.

Wer schnell eine gute Suppe kochen will,

nimmt Maggi's Suppen-Würfel (zu 12 Pfg. für 2 Teller) und kocht diese nur noch kurze Zeit nach Vorschrift lediglich mit Wasser — Alles sonst Erforderliche ist in den Würfeln enthalten. — 25 Sorten wie Grünkern, Königin, Eier-Strohchen, Reis mit Tomaten, Erbs, Tapioca, edel, Nimmfod, Pilz, Reis, usw. Kennzeichen: der Name Maggi und die gelbrote Wädung.



Die Insel der verdrungenen Schiffe.

Roman von Crittenden Marriott / Ins Deutsche übertragen von Ottomar Reichard.

I.

In seinem Arbeitszimmer, im leuchtigen Stodner des Hauptgebäudes des Reuport Banner, lag Americas allmächtige Zeitungsbüchse, James Fairal, lag über seinen Schreibtisch gebeugt, der riesige Dimensionen aufwies, und beobachtete aufmerksam und mißmutigen Gesichtes einen seltsamen Apparat, der da auf der Platte vor ihm stand. Wer kennt nicht jene interessanten Glasröhren, die an nicht zahllosen Stellen der Reuport-Büchse angebracht sind, in denen eine rote oder gelbe Flüssigkeit auf- und niedersteigt, und die eigentlich nur dazu dienen, die Ingeordnet der Kaufleute zu säugen, die auf ihren Fahrplänen warten müssen? Tröstlich steigt die rote Flüssigkeit vom vierten zum dritten Stodner herab, hält einen Augenblick inne, sinkt dann auf den zweiten, auf den ersten, ins Erdgeschoss. Plötzlich öffnen sich die Türen, die Käufer flüchten ein, und rasch geht's wieder aufwärts. So ähnlich war der Apparat beschaffen, den James Fairal beobachtete, nur daß hier fünf dreierlei Säulen nebeneinander aufgestellt waren, deren jede mit einer hundertgegliederten Scala versehen war. Jede dieser Säulen trug die Bezeichnung einer großen Reuport-Abteilung, und in der Mitte des Ganzen befand sich die Höhe des Reuport-Banner, dessen Vorgesetzter James Fairal kontrollierte. Je nachdem wieder welche Scala-Gruppe des Reuport-Banner in den dreihundert Auslieferungsteilen verweilt und Stockpiles von den schwarzen, weißen, roten und jungen, männlichen und weiblichen Zeitungsbüchsen zum Weitervertrieb erkrankt war, ließ sich die rote Flüssigkeit bis zu einem bestimmten Strich und über diesen Strich hinaus.

Augenblicklich aber hob sich das Rot des Reuport-Banner nur sehr langsam, strotzte minutenlang, machte dann wieder einen schwachen Vorstoß nach oben und strotzte wieder, während die roten Säulen der Konkurrenz in fortwährendem Zucken begriffen waren.

Kein Wunder, daß James Fairal mißmutig dreinsah. Auf einem komplizierten Leiter-Apparat, der ebenfalls auf dem Strichfeld stand, wühlte James Fairal einen Knopf, der in irgendeinem Zimmer in irgendeinem Stockwerk des gewaltigen Gebäudes ein grünes Glühbirnen aufleuchten ließ. Knapp vor eine Minute vergangen, so strömte ein kleiner, in die Höhe des Reuport-Banner gefeldeter Riggerboy seinen Wollstoff durch den Türspalt und meldete dem Chef vom Dienst.

„Well, Mister Robber,“ empfing James Fairal den Eintretenden, auf die roten Säulen deutend, „sehen Sie das?“

Der Chef vom Dienst warf einen schlüssigen Blick auf den Apparat.

„Ja, sehe, Mister Fairal, ich sehe, wir liegen still.“

„Zustand ist Rücksicht, Mister Robber,“ warf Fairal ärgerlich hin, „die anderen liegen nicht still.“

Der Chef vom Dienst zuckte die Achseln.

„Was ist da zu tun, Mister Fairal? Es kommt auch wieder einmal anders.“

Der wegen seiner ungeheuren Tatkraft berühmte und wegen seiner rücksichtslosen Energie gefürchtete Zeitungsbüchse stützte mißmutig: „Möllen wir das abwarten, Mister Robber, bis es anders kommt? Seit wann wartet der Reuport-Banner etwas ab? Wir müssen ihn vorwärts werfen!“

„Gewiß, gewiß,“ begünstigte Robber. „Wir liegen nicht auf der faulen Haut, Mister Fairal, welcher Amerikaner läßt dies? Wer es selbst uns im Augenblick etwas.“

Wenn nichts da ist, dann müssen wir es schaffen. Unsere Leser fragen nicht danach, ob etwas da ist oder nicht; da ist. Wenn das Blatt langsam liegt, dann wird es nicht gekauft, und wenn es nicht gekauft wird, dann...“

Und James Fairal warf den roten Apparat wieder eine wütende Handgrabe hin.

„Es fehlt uns eben eine Geiseltät. Mister Fairal,“ fuhr Robber gleichmütig fort. „Gewiß, wir hatten prachtvolle Auflagen, der Verkauf war großartig, aber da haben wir den Fall Sabard. Wir waren die ersten, die meldeten, wir waren am besten unterrichtet, unsere Reporter verstanden es, den Fall so hin und her zu drehen, so auszufädeln wie kein anderes Reuport-Blatt. Wir schlugen die Würde des Märchens, der Ermordeten, der Turt und des öffentlichen Anklägers, ja, wir brachten es fertig, den schließlich zum elektrischen Stuhl Verurteilten zu interviewen. Dann, als er entpang, wußten wir sogar die Richtung anzugeben, in welcher er entflohen war, was nicht einmal der Wöllchen Polizei gelangen wollte. Ich bin sicher, daß wenn Sabard wieder ergriffen wird, der Reuport-Banner das acht Stunden früher weiß, als die Konkurrenz. Dann sind wir wieder an der Spitze und...“

„Ja, für einen Tag,“ murkte James Fairal, „und am nächsten Tag,“

„Ja, werde mein Bestes tun, Mister Fairal, davon können Sie überzeugt sein,“ sagte Robber und entfernte sich.

Der Zeitungsbüchse lag schon wieder im Sessel und überlegte die vor ihm liegenden

Papiere. Ein leichtes Mäuschen ließ ihn den Kopf heben. Er blickte auf und sah zu seinem Erklärer in dem Empfangsstuhl neben seinem Schreibtisch einen sympathisch aussehenden jungen Mann sitzen, der lautlos eingetreten war und eben lautlos sich dahingehet haben mußte.

„Was tust du für Sie tun?“ sagte Mister Fairal ein wenig ärgert. „Und wie sind Sie hier hergekommen?“

„Ich hätte den Augenblick ab, Mister Fairal, wo Jimmy (das war der kleine Reporter) einmal um die Ecke hätte. Und da bin ich!“ — sagte er gleichmütig hinzu.

Jimmy hatte nämlich strengste Verordnungen, niemandem unangewandt herbeizulaufen. So war dies kein Mangel dienstlichen Empfindens bei James Fairal, aber es war klar, daß ein in enorm beschäftigter und überlauter Mann sich ein wenig gegen seine Besucher schämen mußte.

Fairal's Jähre klärten sich etwas auf. Der da vor ihm lag, mochte etwas von ihm und hatte den Weg zu finden gewußt. Zuerst wußte er zu schätzen, er hatte es in seiner Jugend nicht anders gemacht. Hätte der sechsjährige arme irische Junge seine Eltern nicht ebenfalls gründlich gebraucht, als er vor 35 Jahren in Ellis Island die Einwanderungsbüchse verließ, dann würde er wahrscheinlich heute auch nicht den größten Zeitungsapparat der drei Reuport-Staaten kontrollieren.

„Wer sind Sie, Sir?“ sagte er schon ein wenig mißtrauisch.

„Ich heiße Sir Verbeulen.“

„Denk dir, nehme ich an?“

„Dank. Aus Hamburg, vor drei Monaten über das Wasser gekommen. Die Heimat war zu eng.“

„Und was tun Sie hier?“

„Ich bin Vokalreporter im Reuport-Banner.“

„Well, ich verheiß,“ schmunzelte James Fairal. „Wieviel verdienen Sie bei uns?“

„Dreißig Dollar wöchentlich, Sir.“

James Fairal rief einen kleinen Boten von einem Stof, warf ein paar Zeilen darauf, überreichte dem Jüngling seinen Brief, stand auf und sagte: „Gehen Sie zum Kaffeehaus — zehn Dollars mehr die Woche.“

Sir Verbeulen aus Hamburg trat den Boten gleichmütig in seine Bekleidungs- und blieb liegen.

„Dank, Mister Fairal, aber das ist es nicht; ich will Karriere machen.“

„Was erzählen Sie mir das?“ erwiderte James Fairal ungeduldig. „Das hängt von Ihnen ab, in Amerika. Sind Sie bereit, die besten Möglichkeiten?“ und er beugte sich wieder über die mächtige Hebelplatte, während er mit der rechten Hand verständig unter der Platte beknüpfte.

Sir Verbeulen schürzte sich nicht. Aber einen Augenblick später sagte er äußerst ruhig: „Der Vorsteher unseres Aufstiegsraumes möchte Sie gern sprechen, Mister Fairal.“

In diesen Augenblick geschah etwas von beiden Erwartetes.

Jimmy kitzelte mit auffallender Hast zur Tür hinein und schrie mit leuchtender Stimme, ungehörig so, als ob er in dem sechsstöckigen Gebäude des Reuport-Banner die Treppen zweimal herauf und hinunter getrieben wäre: „Der Vorsteher unseres Aufstiegsraumes möchte Sie gern sprechen, Mister Fairal.“

Verdutzt blickte James Fairal sein Gegenüber an. Dann wußte er Jimmy ab, legte sich in seinen bequemen Sessel zurück und lachte herzlich.

„Ich sehe, Sie kennen meinen kleinen Trick, lästige Besucher los zu werden. Wie haben Sie denn das angestanden?“

„Ich habe mich gut informiert, Mister Fairal!“ lautete die Erwiderung.

Aufmerksam prüfte Fairal Verbeulens energisch gefassten, intelligenten Gesicht. Er fand Gefallen an dem Poony a liner.

„Was also, dann los, Mister Verbeulen.“ James Fairal sprach überflüssig.

„Wir brauchen eine Geiseltät, Mister Fairal,“ sagte der Hamburger trocken, auf die stehende Allogruppe deutend.

„Dasu kommen Sie hierher, um mir das zu sagen?“ brüllte Fairal wütend. „Das weiß ich selbst.“

Gordon Bennett, als es ähnlich mit ihm war wie mit uns, seinen Stachel nach Afrika schickte, um Emigration zu suchen, und daß dann derselbe Stachel vom Daily Telegraph ausgesandt wurde, um festzustellen, wo eigentlich der Zuluab-Rück hingehört, ob er ein Oberarm des Nils oder des Konga sei. Stachel fand Livingston im Auftrag des einen und stellte die Stango-Luellen im Auftrag des anderen Plantes fest. Ja, glaube, Mister Fairal, Sie haben mehr Geld als Gordon Bennett und der Daily Telegraph damals zusammen. Warum lösen Sie nicht...“

„Beruhe,“ unterbrach der andere. „Aber was wäre nicht erforderlich? Der Körper im Flugzeug schnappt uns Amunsten weg und die Verhaftung mit dem Mars,“ fügte er ironisch hinzu, „glaube ich, wird auch unseren rüchlichen Vokalreporter nicht gewinnen, selbst wenn Sie keine Rolle dabei spielen. Was wollen wir erörtern?“

Sir Verbeulen, der seinen kleinen Plan fertig hatte, ließ sich nicht verblüffen.

„Mitten im Atlantik, Mister Fairal,“ erwiderte er, „liegt das Zarago-Weer, eine ungeheure Wasserfläche, mehrere Meilen tief von Ägypten her. Nennlich verändert die Richtung dieses Gewässers und alle Zentren verlaufen ihren Weg nach Osten von den gefährlichen Ägypten. Bin ich recht unterrichtet, so treten mächtige Unterwasser-Ströme alles, was auf dem Meeresufer heraufschwebt, in färgere oder längere Zeit in dieses Zarago-Weer hinein. Was eigentlich daran ist, weiß aber niemand, weil noch niemand diese Ängewäute ausgeforscht hat. Geheimnisvolle Dinge werden da erzählt. Keiner kann sie kontrollieren. Schon Christoph Columbus hat, wie aus seinem Bordbuch hervorgeht, etwa dreizehn Tage lang in dieses Zarago-Weer schiffen müssen, bevor dieses Ereignis und Zerstörungen endete wurde. Und dabei hielt er sich noch möglichst vornehm am Rande des Zarago-Weeres. Ich, ich denke, Mister Fairal, das wäre eine Aufgabe, würdig des Reuport-Banner. Es könnte viele Fortsetzungen geben, und wenn wir die Zerstörung zu gutem Ende führen, dann dürfte die Dinge da auf Ihrem Tisch Ihnen mehr Freude bereiten, als dies heute der Fall ist. Neugierig möchte der Vorsteher des Reuport-Banner, der die Expedition begleitet, Berichte schicken. Dazu haben wir die drahtlose Telegraphie. Wir müßten schließlich noch etwas tun.“

„Welche faulen,“ erwiderte er, „wären die Ziele faulen, eigen für den Gedanken des Reuport-Banner bestimmt. Keine Konkurrenz kann uns dann in die Lücke kommen. Eine Marineinfanterie müßte mit Empfängern ausgerüstet sein, auf diese Stelle abbestimmt, und das Lebensmittel sofort an die Redaktion des Reuport-Banner weiterleiten.“

„Ohne einmal zu unterbrechen und mit unpaarlicher Aufmerksamkeit hatte James Fairal zugehört. Als Verbeulen zu Ende war, schlug er mit der Faust auf den Tisch, das es dröhte und daß die rote Flüssigkeit in den Säulen hin und her tanze. Seine Augen leuchteten. Dann sprach er auf.

„Wenn ich mich recht erinnere, Mister Verbeulen, dann lagte mein großer Vorgesetzter, Gordon Bennett, zu seinem Stachel: „Möllen Sie Livingston jenen aben?“ Und Stachel erwiderte: „Yes!“ Werben Sie Livingston und Stachel um einander erwiderte wieder: „Yes, Sir. Dasselbe frage ich Sie, Mister Verbeulen.“

Und auch Sir Verbeulen erwiderte trocken: „Yes, Sir.“

„Dann sage ich Ihnen daselbe, was Gordon Bennett damals zu Stachel sagte: „Gehen Sie!“

So nahm die denkwürdige Expedition nach dem Zarago-Weer, geleitet von Sir Verbeulen und besetzt vom Reuport-Banner ihren Anfang.

II.

James Fairal zeigte sich konsequent. Alles, was dieser merkwürdige Mann machte, machte er ganz. Er scheute keine Rollen und keine Mühen, und er sah auch bald, daß er dem tatkräftigen jungen Hamburger volles Vertrauen schenken konnte. Dieser warf sich mit Feuerkraft in die Sache hinein. Innerhalb kürzester Frist hatte er unter den vielen Angeboten, die von den Redaktoren der Klippe gemacht wurden, keine Mühe getroffen und einen mittelgroßen Dampfer geachtet, der mit allem Raffinement moderner Seefahrt ausgerüstet war. Kopfstül und besterleichte erste Klasse. Zwölf Dampfer, dessen Innere kein allzu kleines Bild zeigte. An der Spitze und am Hintersteil wurden die Schiffe einmarmen durch allerlei seltsame Vorrichtungen verziert. Von vorn ab ist einer Völl rüstigen Giebel. Die dort befindliche Verzierungen des Äglen bestimmt die Äglen zu schneiden, um dem Dampfer eine Bahrtiefe in das Zarago-Weer zu eröffnen.

Sinken herum war die Schiffsfahrt durch eine Umkleibung geschützt. Die riesigen Äglen-entfernten nicht unähnlich war. Diese sollten verhindern, daß sich die Schraube allzu rasch und allzu sehr in das Äglen werfen, Beschädigung vermeiden konnte nicht allzu rasch abstrich Pflanzen in den eigentlichen Schiffsaugen einbringen. Auch in der Ausmarmung der Mannschiff verfuhr Verbeulen äußerst vorsichtig. Alle abenteuerlichen Geiseln drängte sich zu der Expedition, aber er schaltete den vorderen Teil des Äglen nicht abstrich lassen erlösen. Da man unmaßlich wissen konnte, wie lange die Expedition dauern würde, mühte

auf einen möglichst großen Vorrat von Flüssigkeiten geachtet werden. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Verbeulen natürlich der Station für drahtlose Telegraphie. Der Sender wurde mit einer außerordentlich starken Malsine ausgestattet, und vorrätigsteher gelangte nach einem Reuport-Banner die Station für drahtlose Telegraphie. Die Leitung des Schiffes übernahm einer der besten Seefahrer der Staaten, der wiederum seinen besten Schiffsarzt auswählte. Zwei Geographen schloßen sich der Expedition an, und vorwärts halber wurden zwei mit sehr kräftigen Motoren ausgerüstete Barkassen, die man zum Schutz gegen die Äglen ähnlich ausbaute, wie das Schiff selbst, mit an Bord genommen. Seine besondere Aufmerksamkeit

Handels- und Wirtschaftszitung

Anleihen lebhafter.

Berlin, 7. November (Eigenes Drahtbüro). Die von der Reichsregierung angebotenen weiteren wirtschaftlichen Erleichterungen, die teilweise nach dem geltenden Maßstab des Reichsdarlehens sich auf den Wohnungsbau beziehen werden sollen, wurden zwar von der Börse begrüßt, vermochten aber zunächst im heutigen Geschäft keinen Einfluß auf die Kursentwicklung auszuüben. Man erwartet vielmehr erst nach dem nächsten Freitag, nach dem die Reichsregierung beginnt, besondere Bedingungen für die angebotenen weiteren Darlehen zu legen, daß die Börse in Aussicht genommenen Veranlassung auf die bedürftigen Kreise hinwirkt. Das Geschäft am Aktienmarkt erfuhr durch die Mitteilung der Reichsregierung eine neue Belebung, nachdem schon an den Vortagen die Hauptkräfte der Börse auf diesem Gebiete fortwährend den Aktienmarkt für den nächsten Freitag wieder bereit hielten, so daß für den letzten Freitag der Woche Markt mit bedeutenden Umsätzen, besonders in Staatsanleihen, ausgenommen, zu rechnen sein dürfte.

Reife Produktentwürfe vom 7. Nov.

Sachverhalt, der auf den 29. d. M. an dem 12. Oktober 1924 im Reichsamt für Wirtschaftsverwaltung, 121-125, Leubens, feierlich.

Währungs- und Wechselkurs

Währungs- und Wechselkurs, der auf den 29. d. M. an dem 12. Oktober 1924 im Reichsamt für Wirtschaftsverwaltung, 121-125, Leubens, feierlich.

Deutsche Pfandbriefe

Deutsche Pfandbriefe, der auf den 29. d. M. an dem 12. Oktober 1924 im Reichsamt für Wirtschaftsverwaltung, 121-125, Leubens, feierlich.

Ausländische Renten

Ausländische Renten, der auf den 29. d. M. an dem 12. Oktober 1924 im Reichsamt für Wirtschaftsverwaltung, 121-125, Leubens, feierlich.

Bahn-Anleihen

Bahn-Anleihen, der auf den 29. d. M. an dem 12. Oktober 1924 im Reichsamt für Wirtschaftsverwaltung, 121-125, Leubens, feierlich.

Industrie-Aktion

Industrie-Aktion, der auf den 29. d. M. an dem 12. Oktober 1924 im Reichsamt für Wirtschaftsverwaltung, 121-125, Leubens, feierlich.

Das Vorkurskapital nach dem 6. November

Das Vorkurskapital nach dem 6. November, der auf den 29. d. M. an dem 12. Oktober 1924 im Reichsamt für Wirtschaftsverwaltung, 121-125, Leubens, feierlich.

In Berlin festsetzen des 6. November

In Berlin festsetzen des 6. November, der auf den 29. d. M. an dem 12. Oktober 1924 im Reichsamt für Wirtschaftsverwaltung, 121-125, Leubens, feierlich.

Metalnotierungen

Metalnotierungen, der auf den 29. d. M. an dem 12. Oktober 1924 im Reichsamt für Wirtschaftsverwaltung, 121-125, Leubens, feierlich.

Berliner Produktentwürfe vom 6. November

Berliner Produktentwürfe vom 6. November, der auf den 29. d. M. an dem 12. Oktober 1924 im Reichsamt für Wirtschaftsverwaltung, 121-125, Leubens, feierlich.

Währungs- und Wechselkurs

Währungs- und Wechselkurs, der auf den 29. d. M. an dem 12. Oktober 1924 im Reichsamt für Wirtschaftsverwaltung, 121-125, Leubens, feierlich.

Deutsche Pfandbriefe

Deutsche Pfandbriefe, der auf den 29. d. M. an dem 12. Oktober 1924 im Reichsamt für Wirtschaftsverwaltung, 121-125, Leubens, feierlich.

Ausländische Renten

Ausländische Renten, der auf den 29. d. M. an dem 12. Oktober 1924 im Reichsamt für Wirtschaftsverwaltung, 121-125, Leubens, feierlich.

Bahn-Anleihen

Bahn-Anleihen, der auf den 29. d. M. an dem 12. Oktober 1924 im Reichsamt für Wirtschaftsverwaltung, 121-125, Leubens, feierlich.

Industrie-Aktion

Industrie-Aktion, der auf den 29. d. M. an dem 12. Oktober 1924 im Reichsamt für Wirtschaftsverwaltung, 121-125, Leubens, feierlich.

eingetroffenen Aufträgen aus finanziell schwachen Ländern in finanziell stärkeren übertragungen, die sich auf den 29. d. M. an dem 12. Oktober 1924 im Reichsamt für Wirtschaftsverwaltung, 121-125, Leubens, feierlich.

Leipziger Börsenkurse v. 6. Nov.

Leipziger Börsenkurse v. 6. Nov., der auf den 29. d. M. an dem 12. Oktober 1924 im Reichsamt für Wirtschaftsverwaltung, 121-125, Leubens, feierlich.

Leipziger Börsenkurse v. 6. Nov.

Leipziger Börsenkurse v. 6. Nov., der auf den 29. d. M. an dem 12. Oktober 1924 im Reichsamt für Wirtschaftsverwaltung, 121-125, Leubens, feierlich.

Leipziger Börsenkurse v. 6. Nov.

Leipziger Börsenkurse v. 6. Nov., der auf den 29. d. M. an dem 12. Oktober 1924 im Reichsamt für Wirtschaftsverwaltung, 121-125, Leubens, feierlich.

Leipziger Börsenkurse v. 6. Nov.

Leipziger Börsenkurse v. 6. Nov., der auf den 29. d. M. an dem 12. Oktober 1924 im Reichsamt für Wirtschaftsverwaltung, 121-125, Leubens, feierlich.

Leipziger Börsenkurse v. 6. Nov.

Leipziger Börsenkurse v. 6. Nov., der auf den 29. d. M. an dem 12. Oktober 1924 im Reichsamt für Wirtschaftsverwaltung, 121-125, Leubens, feierlich.

Leipziger Börsenkurse v. 6. Nov.

Leipziger Börsenkurse v. 6. Nov., der auf den 29. d. M. an dem 12. Oktober 1924 im Reichsamt für Wirtschaftsverwaltung, 121-125, Leubens, feierlich.

Antliche Berliner Börsenkurse vom 6. November

| Schiffahrts-Aktion | | Bank-Aktion | | Deutsche Pfandbriefe | | Ausländische Renten | | Bahn-Anleihen | | Industrie-Aktion | |
|--------------------|------|-------------|------|----------------------|------|---------------------|------|---------------|------|------------------|------|
| 1. 1000 | 1000 | 1. 1000 | 1000 | 1. 1000 | 1000 | 1. 1000 | 1000 | 1. 1000 | 1000 | 1. 1000 | 1000 |
| 2. 1000 | 1000 | 2. 1000 | 1000 | 2. 1000 | 1000 | 2. 1000 | 1000 | 2. 1000 | 1000 | 2. 1000 | 1000 |
| 3. 1000 | 1000 | 3. 1000 | 1000 | 3. 1000 | 1000 | 3. 1000 | 1000 | 3. 1000 | 1000 | 3. 1000 | 1000 |
| 4. 1000 | 1000 | 4. 1000 | 1000 | 4. 1000 | 1000 | 4. 1000 | 1000 | 4. 1000 | 1000 | 4. 1000 | 1000 |
| 5. 1000 | 1000 | 5. 1000 | 1000 | 5. 1000 | 1000 | 5. 1000 | 1000 | 5. 1000 | 1000 | 5. 1000 | 1000 |
| 6. 1000 | 1000 | 6. 1000 | 1000 | 6. 1000 | 1000 | 6. 1000 | 1000 | 6. 1000 | 1000 | 6. 1000 | 1000 |
| 7. 1000 | 1000 | 7. 1000 | 1000 | 7. 1000 | 1000 | 7. 1000 | 1000 | 7. 1000 | 1000 | 7. 1000 | 1000 |
| 8. 1000 | 1000 | 8. 1000 | 1000 | 8. 1000 | 1000 | 8. 1000 | 1000 | 8. 1000 | 1000 | 8. 1000 | 1000 |
| 9. 1000 | 1000 | 9. 1000 | 1000 | 9. 1000 | 1000 | 9. 1000 | 1000 | 9. 1000 | 1000 | 9. 1000 | 1000 |
| 10. 1000 | 1000 | 10. 1000 | 1000 | 10. 1000 | 1000 | 10. 1000 | 1000 | 10. 1000 | 1000 | 10. 1000 | 1000 |

Der feinste und ergiebigste ist Richters Kaffee

Kaffee-Rösterei
Paul Richter, Halle
 Hauptgeschäft: Steinweg 53.
 Zweiggeschäft: Steinweg 15.
 Fernsprecher 2079.

Stadt-Theater Halle
 Sonnabend 7 1/2 Uhr
Ein Sommer-nachstraum
 Sonntag 7 1/2 Uhr
"Euryanthe"
 König: Timäus
 Euryanthe: Joh. Andree
 Glämiere: Damski
 Dohler: Fer. Hof
 Volhart: Reizmann

Bühnen-Volksbund.
 Dienstag, 11. Nov., 8 Uhr abends
 Loge zu den 3 Dezen (Paradeplatz)
Börries v. Mündhausen
 Elvone Lieder und Balladen
 Karten zu 1 Mark und 1 1/2 Mark
 Die Nachfrage ist bereits sehr stark
 so daß wir unseren Mitgliedern
 empfehlen, sich bald Karten zu
 sichern.

Ia. battische Molkerie-Butter
 geben laufend ab an
 Großhandel (Direktor
 Timpert)
 H. Weidner & Co.,
 Schwan 1 Medsch.

Konditorei Zorn
 Zum bevorstehenden Martinsfest:
Martinshörndchen
 in bester Qualität!
 In jeder Größe von 10 Pf. an.

1874 **1924**
50 Jahre Brauns'sche Farben
für den Haushalt!
 Neuheiten zum Färben ohne Kochen:
"Cirocol" die Stofffarbe in Tablettenform zum Auf- und Umfärben von Stoffen, Baumwollstoffe - Seide etc.
"Wilbrafix" die Blauschwarz-Farbe in Pulverform zum Auf- und Umfärben von Stoffen, Baumwollstoffe - Seide etc.
"Wilbra" Lederfarbe macht Schuhe u. Ledervern alter Art wie neu!
 Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften!
Wilhelm Brauns G.m.b.H. Quedlinburg

Auswärtige Theater
Hessisches Theater in Weimar
 Sonntag, 8. Nov. 7 1/2 Uhr
Die jüdischen Weiber
Operetten-Theater in Leipzig
 Sonnabend 8. Nov. 7 1/2 Uhr
Die große Keeser
Stadttheater in Magdeburg
 Sonnabend 8. Nov. 7 1/2 Uhr
Die jüdischen Weiber
Stadttheater in Weimar
 Sonntag, 8. Nov. 7 1/2 Uhr
Die große Keeser
Stadttheater in Weimar
 Sonntag, 8. Nov. 7 1/2 Uhr
Die große Keeser

Kaufm. Verein E. V.
 Montag, den 10. Novbr., abends 8 Uhr
 in der Loge zu den 3 Dezen, Jägerplatz
Konzert, Tanzaufführung
Ball

Schlafzimmer Küchen
 Speise- und Herrens- zimmer, auch einzelne Räume
W. Schreier
 Halle, Friedenstr. 30 p.

Polster - Gestelle
 in jeder Ausführung liefert preiswert
Friedrich Steckel
 Dörmitz Fernruf 53 4

Standuhren
 in jeder Ausführung liefert preiswert
Carl Franke
 Uhrmacher, Sternstraße 9 II. im Kober
 Büchse, Friedenstr. 30 p.

HANNOVERSCHES TAGEBLATT
 Bedeutende, alteingeführte, angesehenere Morgenzeitung Nordwestdeutschlands
 Allbeliebtes, parteiloses Familienblatt mit starker Verbreitung in Stadt und Provinz Hannover und angrenzenden Gebietsteilen
 Kaufkräftige Leserschaft in Gewerbe, Handel, Industrie und Landwirtschaft
 Für jede großzügige Kundenwerbung in Nordwestdeutschland unentbehrlich

Bretter
 Tischlerholz, Stangen, Latten, Rüstholz, Fußboden, Kantholz
 eiche - Vorräte für alle Zwecke
Hense & Müller
 Holz- und Holzwaren-Handlung
 Dampf-, Hobelwerk
 Cannenweg 2
 Tel. 6170

Reklame
 für das Schwungrad der Wirtschaft!
 Der treibende und denkende Geschäftsmann wird deshalb inserieren.
Leistungsfähigste Bezugsquelle
 für
Chaiselongues, Bett-Chaiselongues, Sofas, Sessel
Bruno Paris, Jetzt Brü-
1 Minute vom Markt

Thalia-Saal
 Heute Sonnabend, Heute 8 Uhr
Einzigster
Lustiger Abend
Senff - Georgi
 Leipzig, Neueste Nachr.: "Die Dame hinter mir hat das Ergebnis des Abends in die Worte gefaßt: 'Mir tut alles weh!' und sie hat recht: man mußte lachen, bis man nicht mehr konnte!"
 Karten: 2,50, 2.-, 1,50, 1.- Mk. (einschl. Steuer) bei Heinrich Holthaus, Musikalienhandlung, Gr. Ulrichstraße 38 und an der Abendkasse.



WIR DRUCKEN
 ZEITSCHRIFTEN / PREISLISTEN
 KATALOGE / RECHNUNGEN
 BRIEFBOGEN / BOCHER
 FAMILIEN- U. WERBE-
 DRUCKSACHEN
 JEDER ART
OTTO HENDEL DRUCKEREI
 HALLE (GAALLE, FERNSPRECHER 743)
 FORDERN SIE VERTRETERBESUCH

Auf nach Dieskau zur Kirmes
 am Sonntag u. Montag, den 9. u. 10. Nov.
 Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
 Es ladet freundlich ein Gustav Frenzel.

Literarische Gesellschaft.
 Montag, d. 17. Nov., abds. 8 1/2 Uhr,
 Loge zu den 3 Dezen
Holschauspieler Ludwig Sternberg:
"Fritz Reuter-Gedenkabend"
 Weitere Mitteilungen folgen
 Der geschäftl. Ausschuss.

Tausende Raucher
 empfehlen meinen garantiert reinen, deshalb sehr be- kömmlichen und gefunden
Tabak
Zeugnis: Herr H. Becker schreibt: Teile mit, daß ich jetzt die 200ste Zigarre benützt habe. Alle Zigarren sind zur größten Zufriedenheit ausgetan.
 Um auch Sie alle Stunden zu gewinnen, liefern ich Ihnen zur Probe 4 x 100 Gramm Tabak (je 100 gr. einer Sorte) nach Ihrer Wahl portofrei gegen Nachnahme.
 Preis-Inhalte möglich: 100 Gramm Gold-Mark:
 Vordammstabs 0,95 Kaffee 1,95
 Sparkannet 1,40 Pfeif- und Wagn 2,15
 Pfeifer-Tabak 2,10 Puriten-Sag 2,35
 Farmer-Tabak 2,30 Goldaderkannet 2,45
 Vordammstabs 2,50 Wagn 2,65
 Cigaretten, beg. Feinhalbe in 50 u. 100 gr. per Pkt. 3,40 und 3,80 G.-Zell.
 Alles gegen Nachnahme, Verpostung frei. Von 3 Pfd. an gratis, liefert die alte berühmte
Rauchtabakfabrik "Weltruf"
Emil Köler, Bruchsal Nr. 30 (Baden)
 eingerichtet mit d. vollkommensten Tabakfabrikationsmaschinen

Brennabor-Mercedes-Wanderer-Fahrräder
 Ersatzteile und Zubehör
 Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate
H. Schöning
 Gr. Steinstraße 69
 Fernruf 2027

Emaillé
 billig i. Qualität
Max Belger
 Geiststr. 59/60

Korsetts
 empfiehlt
H. Schmeck Nachf.
 Gr. Steinstr. 84.

Goenträger
 Sehr große Auswahl
H. Mannhardt
 Fassaden- einigung
 Glas- einigung
 Gebäude- einigung
 -arkett- einigung
 Teppich- einigung
Leppingsstr. 11
 Fernruf 4602

Baumpfähle
Dachpflast
Carl Schumann
 Gr. Steinstraße 30
 Telefon 6474

amtliche Bekanntmachungen
 In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 3674 ist heute bei der Firma **Wittberg & Wilhelm Profius** in Halle eintragen: Die Inhaber der Kaufmann **Wittberg Profius** in Halle eintragen.
 Halle, den 31. Oktober 1924
Das Amtsgericht, Abt. 10.
 In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 2125 ist heute bei der Metallwaren-Fabrik **Albert Geipert** in Halle eintragen: Die Inhaber der Kaufmann **Geipert Albert** und **Schneiderschmidt Albert** Geipert, Halle, den 1. November 1924.
Das Amtsgericht, Abt. 10.
 In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 3069 ist heute bei der Firma **Elektrotechnische Werkstatt Erich Schöneberg & Co.** in Halle eintragen: Dem Kaufmann **Ernst Herrmann** in Halle ist die Vertretung erteilt.
 Halle, den 1. November 1924.
Das Amtsgericht, Abt. 10.
 In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 3517 ist heute bei der Firma **Wesely & Rothemann**, Zweigbetriebung Halle eintragen: Die Inhaber der Kaufmann **Wesely & Rothemann** in Halle ist die Vertretung erteilt.
 Halle, den 3. November 1924.
Das Amtsgericht, Abt. 10.

Die Vorteile unseres grossen gemeinschaftlichen Einkaufs lassen wir ausschließlich unseren Kunden zukommen!
Störmalossol, mild gesalzen . . . Pfd. 36.—
Schigg " graues, mildes Korn " 44.—
 " Auslese, hellgraues, trocken, perlendes Korn " 58.—
Straßburger Gänseleber-Pasteten in Terrinen 6,75 5,25 4,25 3,50 2,75 2,25
Gänseleber-Pastete in Telgkruste Stück 1,50
Pfeiffer & Haase
 Ludwig Wucherer-Straße 75. Gr. Ulrichstraße 39.
Paul Schnabel Nachf.
 Inh.: H. Madenroth. Leipziger Straße 52.
 Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

KRUPP

SATTEL-SCHLEPPER
 MIT ANHÄNGEWAGEN
"Roland" Gesellschaft m.b.H.
 Auto- und Elektrowerkstätten
 Halle a. d. S., Liebenauer Straße 70 / Ecke Hülfsenstr., Fernruf 5413 u. 6163
 Reparatur-Werkstätten und An- und Verkauf sämtlicher Fabrikate

Bekanntmachung.
 Die Forderung der Pfänder mit den Pfandnummern von 7001 bis 1480 Pfänder (siehe in diesem und draussen Druck) wird am 4. November 1924, von 9 Uhr vormittags an, im Rathaus, in der Markstraße 4, stattfinden.
 Versteigert werden Silberwaren aller Art, (einschl. Gold- und Silbergeschm. d. tenner, Berlin, Wien und Venedig), Schmuckwerkzeug und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen.
 Halle, den 3. November 1924.
Das Versteigerungsamt der Stadt Halle.
Sitzung der Stadtverordneten
 Tagesordnung
 für die außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten am Montag, den 10. November, nachmittags 4 Uhr.
 Die öffentliche Sitzung, 1/3. Uhr.
 Der Stadtverordnetenvorsteher
 W. J. J.

